

17. Februar 2017

Rapport Eidgenössische Schiesskreise 14 und 15 (Zürich/Schaffhausen)

Themenvielfalt und Kugelfänge im Fokus

wht. Der von den Eidgenössischen Schiessoffizieren (ESO) der Kreise 14 (Oberst Gerhard Gräzer) und 15 (Oberst Franz Walker) wiederum gemeinsam durchgeführte Instruktionsrapport fand in im Gartencenter „Guggenbühl“ in Bonstetten statt. Für die lokale Organisation war Oberstlt Primus Kaiser (Bonstetten), der Präsident des kantonalen Schiesskreises 4 (Bezirk Affoltern a.A.) zuständig. Zentrale Themen waren die Neuerungen im Zusammenhang mit der WEA (Weiterentwicklung der Armee), die Ausbildung, die Aufbewahrung von Waffen und Munition sowie der Einbau von künstlichen Kugelfängen.



Die Rapportteilnehmer nach dem Rundgang im Gartencenter Guggenbühl. In der Mitte, zwischen den beiden ESO Gerhard Grätzer (li) und Franz Walker, der Inhaber Arthur Küng

Zufrieden

Teilnehmer am ESO-Rapport waren die Präsidenten der Zürcher Kantonalen Schiesskommissionen (1-14), sowie der KSK 15 Schaffhausen. Daneben verfolgten die Gäste Ruedi Althaus (Leiter Ausbildung Schiessen ausser Dienst), Daniel Bosshard (Stv Amtschef und Kreiskommandant), Christian Johannes (Militärverwaltung Zürich), Cédric Meisterhans (Militärverwaltung Schaffhausen), Sylvia Weber (Finanzen ESK 14+15) sowie Vertreter der Zürcher Baudirektion. Sie nahmen Kenntnis, dass im abgelaufenen



Flankiert von den beiden ESO Gerhard Grätzer (li) und Franz Walker der örtliche OK-Chef Primus Kaiser

Jahr in Übereinstimmung mit den Vorschriften, Verordnungen und Reglementen auf allen Stufen der Kantonalen Schiesskommissionen gute Arbeit geleistet wurde. Besondere Beachtung im Rückblick fanden die Statistiken mit den steigenden Teilnehmerzahlen in den Obligatorischen- und Feldschiessenprogrammen sowie in der Sparte Jungschützen.

Noch drei Jahre Frist

„Vorgaben sind umzusetzen; wir schauen hin und nehmen Einfluss“ lautet das Motto im Ausblick auf die kommende Schiesssaison. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kugelfänge. Noch drei Jahre dauert die Frist zum Einbau von künstlichen (bewilligten) Kugelfangsystemen (KKF) und damit für den Anspruch von Subventionen. Ab 2021 darf nicht mehr in den Boden (natürliche Kugelfänge) geschossen werden, sofern man die Bundesleistungen für die Entsorgung der natürlichen Kugelfänge geltend macht. (VASA-Fonds)

Die Ausbildung der Schützenmeister richtet sich betreffend der Waffenhandhabung nach der Ausbildung in der Armee. In den Schiesskreisen 14 und 15 wird darauf hingewiesen, dass man Instruktoren sucht und die Anmeldungen für die Kurse termingerecht und mittels aktuellen Formularen zu schicken sind.

Ein weiterer Kernpunkt des ESO-Rapportes war der neue Weg zum Bezug einer Leihwaffe. Mit Blick in die WEA können sich Funktionäre (Schützenmeister und Jungschützenleiter) im Schiesswesen ausser Dienst nicht mehr der Armee zuweisen lassen. Für den Bezug einer Leihwaffe müssen sie künftig dieselben Voraussetzungen wie alle anderen erbringen. Das heisst, einen Waffenerwerbsschein vorlegen und in den jeweils letzten drei Jahren zweimal das Obligatorische und das Feldschiessen absolviert haben.



Aufmerksame Zuhörer am Rapport

An Jungschützinnen und Jungschützen darf die Leihwaffe erst nach dem 17. Geburtstag und dabei ohne Verschluss mit nach Hause gegeben werden. Die Schiessvereine sind für die sichere Aufbewahrung der Waffe verantwortlich.

Unverändert indessen bleiben auch die Schwerpunkte in den Bereichen der uneingeschränkten und vorbehaltlosen Sicherheitsmassnahmen auf allen Ebenen und den umfassenden und gründlichen Kontrollen gemäss den Vorschriften und Anweisungen.

Zum Abschluss des ESO-Rapportes referierte Kreiskommandant Oberst Daniel Bossard mit einem Rück- und Ausblick über das Schiesswesen und die Schiesspflicht im Kanton Zürich. Die Wehrmännerentlassungen 2017 finden vom 19. bis 29. September auf dem Waffenplatz Reppischtal und das 8. MVZ-Schiessen am 7. Juni in der dazu gehörenden 300m-Schiessanlage statt.

Rahmenprogramm

Mit der Führung durch das Gartencenter „Guggenbühl“ wurde die Tradition der Rahmenprogramme bei den ESO-Rapporten fortgesetzt. Center-Inhaber Arthur Kündig führte die Rapportteilnehmer in einem rund einstündigen interessanten und informativen Rundgang durch die Anlage, die 1964 gegründet und nach zahlreichen Erweiterungen und Neubauten 2014 als neues Gartencenter eröffnet wurde. Auf dem gesamten Areal von rund 45'000 Quadratmetern werden 79 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Eidgenössische Schiessoffizier

Der Eidgenössische Schiessoffizier (ESO) vertritt die Interessen des VBS (Bundesamt für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport) betreffend das Schiesswesen ausser Dienst. Er nimmt Einsitz in der Eidgenössischen Schiesskonferenz sowie in den kantonalen Fachgremien und Aufsichtsorganen, Er nimmt an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schiesssportverbandes (SSV), der Unfallversicherung der Schweizerischen Schützenvereine (USS), und den Delegiertenversammlungen der in seinem Kreis tätigen Unterorganisationen des SSV teil.

Der ESO führt mit den ihm unterstellten Präsidenten der kantonalen Schiesskommissionen jeweils vor dem Beginn einer neuen Schiesssaison einen Instruktionsrapport durch. Dabei legt er insbesondere die jährlichen Kontrollschwergewichte fest.

Er führt die Schiesskurse des ausserdienstlichen Schiesswesens durch und überwacht die Kontrolle der obligatorischen Schiessübungen und des Feldschiessens. Er kontrolliert, nach Massgabe der Verordnung, die Schiessanlagen der Gemeinden und sorgt für die Einhaltung der Vorschriften. Er steht zudem dem Kanton, den Gemeinden und den Schiessvereinen in Fragen betreffend dem Neu- Aus- und Umbauten von Schiessanlagen zu Verfügung.